

SVEB-Weiterbildungszertifikat digital

Modulbeschreibung AdA WBM-digital

Lernprozesse digital unterstützen

Handlungskompetenz	Im eigenen Fachbereich digital gestützte Lernprozesse mit Erwachsenen didaktisch planen, umsetzen und reflektieren.
Kompetenznachweis	Planung, didaktische Begründung, teilweise Umsetzung und Reflexion eines digital unterstützten Lernprozesses.
Einordnung und Abschluss	Das Modul «Lernprozesse digital unterstützen» ist eine Weiterbildung basierend auf dem SVEB-Zertifikat für Kursleitende oder Praxisausbildende. (Stufe 1 des Baukastens «Ausbildung der Auszubildenden»). Das Modul führt zu einem SVEB-Weiterbildungszertifikat.
Anbieter	Das Modul darf nur von anerkannten Anbietern für Module der Stufe I des AdA-Baukastens angeboten werden. Das Modulangebot muss ein Anerkennungsverfahren für Weiterbildungsmodule der Kommission für Qualitätssicherung (QSK) des AdA-Baukastens durchlaufen.
Voraussetzungen	Vorausgesetzt werden mind. das SVEB-Zertifikat Kursleiterin/Kursleiter oder das SVEB-Zertifikat Praxisausbilderin/Praxisausbilder sowie gute Anwendungskennntnisse von gängigen IT-Programmen.
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">▪ Digitale Medien im Zusammenhang mit dem Bildungsbedarf sinnvoll auswählen und die getroffene Auswahl für die geplanten Lernprozesse aufbereiten.▪ Modelle des Blended Learning unterscheiden und in eigenen Lernveranstaltungen wirksam umsetzen.▪ Lernsettings durch geeignete digitale Werkzeuge erweitern und in Lernprozesse integrieren.▪ Teilnehmende gezielt im Umgang mit digitalen Medien unterstützen und motivierende Lernumgebungen gestalten.▪ In digitalen Lernsettings lernfördernd kommunizieren.▪ Den sozialen Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb von digitalen Lernsettings bewusst und zielführend fördern.▪ Das eigene Verhalten in Bezug auf die digitale Mediennutzung in der Rolle der Kursleitung reflektieren.

- Mit Unterstützung von digitalen Werkzeugen seine eigene Arbeits- und Planungstechnik kritisch hinterfragen und erweitern.

Lerninhalte

Die aufgeführten Lerninhalte verstehen sich als Leitlinien für die Modulanbieter. Die Anbieter können eine Gewichtung vornehmen, resp. die Inhalte spezifisch ergänzen. Alle vier Teilbereiche müssen abgedeckt werden.

Medienunterstützte Didaktik

- Lernansätze und –szenarien (z.B. Blended Learning, Moocs, Serious games, Edutainment, Simulationen, virtual/augmented reality, synchron / asynchron etc.)
- Mediendidaktische Grundlagen und Konzepte (z.B. SAMR-Modell, 3-2-1-Modell, etc.)
- Vorüberlegungen und Planung von adressatengerechten Ausbildungssequenzen mit digitalen Medien
- Transfergestaltung unter Einsatz digitaler Medien

Methoden und Medieneinsatz

- Überblick zu Anwendungen und Trends, Online-Sozialisation und Verhalten von Nutzerinnen und Nutzern
- Chancen und Risiken durch den Einsatz von digitalen Medien
- Auswahl und/oder Erstellung von digitalem Lernmaterial (z.B. eBook, Animation, Podcast, Lernpaket, Video, etc.)
- Recherche, Annotationen und Speicherung von Informationen
- Kommunikation und Kollaboration innerhalb und ausserhalb von Präsenzveranstaltungen durch entsprechende Tools (z.B. Social Media, Lernplattformen, Blogs, Wikis, Glossar, Expert/-innen-Foren, digitale Mindmaps, Lernkarteien, Whiteboards, Cloudspeicher, etc.)
- Moderation von bspw. Foren, Chats und anderer online-Kommunikationsformen in Lern- und Projektgruppen
- Feedback, Standortbestimmung, Evaluation und Lernkontrollen mit digitaler Unterstützung

Rolle als Kursleitung/Praxisausbilder/in in digital unterstützten Lernprozessen

- Unterschiedliche Rollen (Instruktion, Moderation, Lernbegleitung, Monitoring, Koordination, Beurteilung etc.)
- Situativer Rollenwechsel, Rollentransparenz

Rechtliche Rahmenbedingungen

- Urheber-, Verwendungs- und Verwertungsrechte eigener und fremder Inhalte (z.B. Creative Common Lizenzen, Persönlichkeitsrechte)
- Datenschutz

Lernzeit

Mindestzeiten:

- 39 h (6 Tage) Netto-Präsenzzeit verteilt auf mindestens 2 Monate, davon physisch präsent mindestens 4 Tage
- 90 h selbständige Lernzeit, davon mindestens die Hälfte der selbständigen Lernzeit von den Moduldozenten oder Moduldozentinnen angeleitet.

Das Modul entspricht 4.5 ECTS-Kreditpunkten.

Vorgaben für den Kompetenznachweis

Der Kompetenznachweis für dieses Weiterbildungsmodul besteht aus der Planung, didaktischen Begründung, teilweisen Umsetzung und Reflexion eines digital unterstützten Lernprozesses

1. Die Planung, die didaktische Begründung sowie ein beispielhaft erstelltes/aufbereitetes Lernmedium werden digital zur Verfügung gestellt.
2. Teilnehmende geben sich gegenseitig Feedback.
3. Die Planung und das im Lernsetting verwendete digitale Medium werden aufgrund der Feedbacks didaktisch reflektiert.
4. Planung und Reflexion werden von der Moduldozentin/vom Moduldozenten beurteilt.

Beurteilungskriterien

Der Kompetenznachweis wird nach folgenden Kriterien beurteilt:

Planung inkl. Begründung

- Die Beschreibung des Lernsettings im institutionellen Kontext ist verständlich und nachvollziehbar.
- Die Wahl des digitalen Mediums, dessen Einsatz und Aufbereitung ist auf das Lernsetting und den institutionellen Kontext abgestimmt und didaktisch begründet.
- Ein Bezug zu verschiedenen Modellen des Blended Learning wird hergestellt.

Reflexion

- Die Reflexion zeigt, dass die Kursleiterin/der Kursleiter sich der Anforderungen an das Kommunizieren in Blended Settings bewusst ist.
- Die Reflexion zeigt, dass sich die Kursleiterin/der Kursleiter über die eigene Rolle je nach Setting bewusst ist.
- Die Reflexion nimmt explizit Bezug zu den Feedbacks der anderen Teilnehmenden.

Rechtsmittel und Wiederholung

Gegen die Bewertung «nicht bestanden» kann beim Modulanbieter innert 30 Tagen schriftlich begründet Einsprache erhoben werden.

Der Modulanbieter entscheidet über

- a) Gutheissung der Einsprache (Kompetenznachweis doch «bestanden»)
- b) Wiederholung
- c) Abweisung der Einsprache

Gegen den Entscheid des Modulanbieters kann bei der QSK innert 30 Tagen eine schriftlich begründete Beschwerde eingereicht werden. Die QSK prüft, ob das Verfahren formell richtig war. Die Beschwerde ist kostenlos.

SVEB-Weiterbildungszertifikat

Für den Erhalt des Weiterbildungszertifikates müssen folgende Anforderungen erfüllt sein:

1. Aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen (min. 80 %)
2. Bearbeitung der in digitalen Settings umzusetzenden Aufgaben (80%)
3. Durch die Moduldozentin oder den Moduldozenten mit «bestanden» bewerteter Kompetenznachweis.

Das SVEB-Weiterbildungszertifikat ist unbeschränkt gültig.